

Drittes Konzert »Weihnachten in der Stadt« bot vortrefflichen Männer- und Kindergesang

Auch beim dritten Konzert »Weihnachten in der Stadt« von Jugend und Musik füllten am Sonntagabend zahlreiche Interessenten den Raum der evangelischen Friedenskirche auf der Klötzerbahn. Ein weiterer Beweis für die Beliebtheit, deren sich diese Konzerte erfreuen. Ausführende waren der Kgl. MGV Marienchor unter Ferdinand Frings und der Unterstädter Kinderchor unter der Leitung von Fred Simon. Der Caeciliengesangverein an St. Nikolaus verzichtete in diesem Jahr auf die Mitwirkung bei diesen Konzerten, da er mit Rücksicht auf die Feiern zum 125-jährigen Bestehen im nächsten Jahr gegenwärtig zu stark mit den Proben überlastet ist.

Wenngleich Ferdinand Frings wegen eines schmerzlichen Rückenleidens nur sitzend und mit eingeschränkter Gestik dirigieren konnte (er hatte sich aus dem Krankenhaus zur Friedenskirche bringen lassen — Hut ab vor soviel Mut und Pflichtbewusstsein!), so überzeugte der Kgl. Marienchor trotzdem durch seinen sicheren und präzisen Vortrag und die durch Frings gepflegte weiche und ausdrucksvolle Klangfärbung. Klangliche »Schönmalerei«, Innigkeit des Ausdrucks und sichere Nuancierung sind — wie wir schon bei früheren Auftritten des Marienchors feststellten — die Stärke des Dirigenten. So wird ein glücklich abgerundetes Bild exzellenten Männergesangs geboten. Wir hörten u.a. »Herr, deine Güte« von Grell, das wunderschön phrasierte »Im Abendrot« von Schubert, eine ansprechende Bearbeitung des Dirigenten von Bortrilanskys »Ich bete an die Macht der Liebe«, ferner Lieder von Beethoven Sonnet, Besselink, v.d. Horst, und Koe-

ltekorn. Besonders gut gefielen uns auch »Lasst uns lauschen, heilige Engel« im einschmeichelnden Satz des Dirigenten, das »Gloria in excelsis Deo« von W. Mommer sr. mit vorzüglichem Soloquartett und das liebe »Stille Nacht« in vierstimmiger Bearbeitung eines unbekanntenen Komponisten.

Der Unterstädter Kinderchor hatte ein anstrengendes Wochenende hinter sich. Sein eigenes Weihnachtsfest am Samstag in Eupen, ein Konzert am Sonntagmittag in Espeler, und von dort aus kam man sofort zur Eupener Friedenskirche, um auch dort mehrere Weihnachtslieder vorzutragen. Es spricht für die gute Disziplin des Chores, dass die jugendlichen Sängerinnen dem Dirigenten noch sehr aufmerksam folgten und die Stimmen kaum Ermüdung zeigten. Fred Simon sorgt für ein ausgeglichenes Klangbild, ein gutes Ineinandergreifen der Stimmen und eine präzise Ausführung. Unter diesen Bedingungen wurden »Denn es ist Weihnachtszeit« (Hairston), »Il est né le divin Enfant« (Doering), »Vom Himmel hoch« und »Zu Bethlehem geboren« (beide im vierstimmigen Satz von A. Sädler) und abschliessend Grubers »Stille Nacht« ausgezeichnet vorgetragen. Es war eine gute Leistung.

Uebersaus herzlicher Beifall belohnte die beiden Chöre und ihre Dirigenten für ihre schönen Darbietungen, die alle einen weihnachtlichen Charakter trugen.

Zu Beginn des Konzertes hatte Kirchenmeister W. Peters die Gäste begrüsst und den beiden Chören sowie Jugend und Musik für die Gestaltung des Konzertes in der Friedenskirche gedankt. J. Ge.